



Atempause

Osterpfarrbrief der Katholischen Pfarrgemeinde Verklärung Christi · 2011

Ostern 2011 *Ein strahlendes Licht schwebt über allem, Kreise unterschiedlicher Helligkeit umgeben den Lichtschein. Diese Sonne geht auf über Vierecke verschiedener Farben, von orange, rot über grün und blau bis hin zu dunklem schwarz.*

In der Mitte weist ein hellerer Balken hin zur Sonne, empfängt aber auch Licht und erhellt so die dunkleren Vierecke. Helle Bögen von der Sonne erhellen zusätzlich die Farben der eckigen Formen weiter unten.

„**Ostersonne**“ hat die Künstlerin das Bild betitelt.

Textzeilen aus dem Exultet - Lied, das in der Osternacht gesungen wird, können einem in den Kopf kommen:

„O Licht der wunderbaren Nacht, uns herrlich aufgegangen.“

*„O Licht viel heller als der Tag, den Sonnen je entzündet,
das allem, was im Grabe lag, den Sieg des Lebens kündigt.“*

Ostersonne – Helligkeit, Wärme steigt auf, verändert etwas, durchdringt die Farben, spiegelt sich auch in den dunkleren Vierecken.

Das Dunkle bleibt, es gibt schwarze, blaue und grüne Flecken in unserem Leben, diese werden nicht einfach wegge wischt, übermalt; aber sie werden durchkreuzt, verändert durch das Licht von oben, durch die Helligkeit, die sich ausbreitet.

Glaubend dürfen wir darauf vertrauen, dass durch Ostern, durch die Auferstehung Jesu Christi unser Leben aufgenommen wird in das ewige Leben in Gott.



Glaubend dürfen wir auch vertrauen, dass unsere Dunkelheiten im Leben jetzt verwandelt werden in dieser Auferstehungssonne, dass sie zwar nicht verschwinden, aber erhellt, erwärmt werden durch die Verheißung auf Leben, auf Leben auch schon im Hier. Denn unser Gott ist ein Gott des Lebens, ein Gott des Lichtes und der Wärme.

Wir wünschen Ihnen allen, dass Sie dieses Licht der Ostersonne immer wieder in Ihrem Leben erfahren und gerade zu Ostern dieser Verheißung auf Leben auch vertrauen können.

*Das Seelsorgerteam der Pfarrei Verklärung Christi wünscht Ihnen und Ihren Angehörigen **frohe und gesegnete Ostern.***

Otto Wiegele
Otto Wiegele, Pfarrer

Wolfgang Dausch
Wolfgang Dausch, Diakon

Ursula Weigert
Ursula Weigert, Gemeindefereferentin

Wolfgang Wankner
Wolfgang Wankner, Pastoralreferent

nderseite Kinderseite **Kinderseite** Kinderseite Kinderseite Kinderseit

Das Geheimnis der Osternacht

Am Karfreitag ist Jesus gekreuzigt worden. Seine Freunde sind fassungslos. Doch Maria Magdalena und ihre Freundinnen rafften sich auf und suchen sein Grab. Aber als sie ankommen, erstarren sie vor Schreck: Das Grab steht offen! Und der Leichnam ist verschwunden! Da sehen sie einen jungen Mann in strahlendem Gewand



sitzen. Er sagt: „Erschreckt nicht! Jesus lebt! Er ist auferstanden. Bringt den Jüngern diese frohe Botschaft.“ Die Frauen erschrecken gewaltig und verlassen das Grab. Sie trauen sich nicht gleich, jemand davon zu erzählen, so unfassbar ist, was sie gehört und gesehen haben.
nach Markus, 16,1-8

Atempause

Redaktionsgruppe: Pfr. Otto Wiegele (V.i.S.d.P.), Helmut Seidel und Franz Tischner. Autorenbeiträge und Leserzuschriften nach Möglichkeit an: redaktion-atempause@gmx.de, ansonsten an das Pfarrbüro erbeten.
Druck: IRIS Buch- und Offsetdruck Karl Singer e.K.
Redaktionsschluss Sommer-Atempause: 7. Juni 2011
Titelmotiv: Ostersonne, Sr. Georgia Andrzejewski, © ars liturgica Buch- & Kunstverlag MARIA LAACH, Nr. 4404

Klausur-Wochenende des PGR von Verklärung Christi

Der Pfarrgemeinderat (PGR) von Verklärung Christi ist nun seit fast einem Jahr in der jetzigen Zusammensetzung im Amt. Nachdem 2010 aus terminlichen Gründen kein gemeinsames Wochenende stattfinden konnte – allerdings veranstalteten wir im letzten Sommer einen Klausurtag – fuhren wir Ende Januar von Freitag- bis Sonntagnachmittag „in Klausur“. Das Franziskus-Haus in Altötting nahm uns freundlich auf. Diese gemeinsamen Tage fern von VC dienen dem besseren Kennenlernen und der Ausarbeitung unserer Themenschwerpunkte für die nächsten Monate.

Eine Vorbereitungsgruppe legte das Thema des Wochenendes fest. „Unser Mehrwert des christlichen Glaubensweges“ sollte uns die drei Tage beschäftigen. Es wurde ein abwechslungsreicher „Stundenplan“ erstellt. Für verschiedene Aufgaben wurden zusätzliche Mitstreiter gewonnen, so dass nahezu jedes PGR-Mitglied auch aktiv beteiligt war. In verschiedenen Einheiten befassten wir uns mit dem Mehrwert des christlichen Glaubens für uns selbst, mit der Frage, was Andere suchen, und mit den Möglichkeiten, unsere Überzeugung im Glauben weiterzugeben. Das etwas sperrige Wort Mehrwert bezieht sich dabei auf das „mehr“ des christlichen Glaubens gegenüber anderen „Interessen“, von Esoterik bis Sport.

In den ersten Einheiten, Freitagabend und Samstagvormittag, setzten wir uns mit unserem eigenen Glauben auseinander, im Labyrinth, in kreativer Einzelarbeit, mit Partner und im Plenum. Nur ein Beispiel aus der abschließenden Runde: „Gemeinschaft“ wurde sehr häufig als wichtiges Element des persönlichen Glaubens genannt; nur in Gemeinschaft, in Gemeinde und Kirche gelingt unser Glaube.

Von Samstagmittag bis Sonntagmittag wandte sich unser Blick dann nach außen. In Gruppenarbeit beschäftigten wir uns mit Daten aus verschiedenen Studien (Sinus-Milieu- und Shell-Jugend-Studie etc.) bezogen auf unser Pfarregebiet sowie mit eigenen Erfahrungen aus unserem Umfeld. Als nächstes folgte der Versuch, das Erfahrene und Gelernte auf unsere Gemeinde zu beziehen, auf unser Angebot an Gottesdiensten, Gesprächskreisen und anderen Gruppierungen sowie auf unseren Umgang miteinander. Hier konnten viele Punkte nur angerissen werden – wir nehmen diese Themen mit in die reguläre PGR-Arbeit.

Zu den einzelnen Einheiten wurden wir jeweils anschließend sofort um Rückmeldung gebeten, in Form eines Standpunktes auf einem vorbereiteten Plakat. Dies gab uns am Sonntagmittag bei der Rückschau auf das Wochenende Anhaltspunkte.

Als Einstieg in die thematische Arbeit am Morgen oder nach einer Pause gab es lustig gestaltete Aufwärmübungen (Warm-Ups). Die spirituellen Einheiten morgens, mittags und abends waren abwechslungsreich als „spiritueller Parcours“ gestaltet. Wir erlebten meditativen Tanz, Morgenlob, Meditation in Stille, Bildmeditation und einen Gottesdienst. Insbesondere der meditative Tanz hat begeistert und auch Skeptiker umdenken lassen. (Meditativer Tanz findet auch regelmäßig in VC statt!) Letzter Punkt des jeweiligen Tages war das gemütliche Beisammensein in der Pater-Cyprian-Stube.

Insgesamt war es ein schönes, intensives Wochenende, welches uns persönlich näher und spiritueller weiter gebracht hat und für die Gemeindegemeinschaft fruchtbar war.

*Elisabeth Seidel und Jürgen Schäfer
für den Pfarrgemeinderat von Verklärung Christi*

Seit beinahe 8 Jahren gibt es einen Treffpunkt für Erwachsene in unserer Pfarrei, zu dem wir Sie herzlich einladen.

»Erwin«
»ErwIn«
»Erstkommunion«

Erwin **Erwachsene im Nachtgespräch** **im Jugendtreff unter dem Leseraum**

Hier kann man Leute aus der Pfarrei näher kennenlernen, fröhliche oder ernste Gespräche führen bei Bier, Wein oder Nicht-Alkoholischem, kichern, Dart spielen ...

Die Termine 2011 bis zu den Sommerferien:

(immer am 2. und 4. Donnerstag im Monat, außer in den Schulferien)

24. März · 14. April · 12. und 26. Mai

9. Juni · 14. und 28. Juli

Beginn immer ab 20.30 Uhr; Ende ca. 23.30 Uhr

Wir freuen uns über neue und bekannte Gesichter!

Das Erwin-Team

Gruppe 5:

Fr. Bradbrook

Fr. Thomas

Bradbrook Eva

Kurock Mika

Pastore Claudio

Schnurer Luis

Töpfner Nepomuk

Thomas Raphael

Gruppe 1:

Fr. Ebert, Hr. Reichert

Ebert Karl, Füßl Franziska

Hapfelmeier Clemens, Maier Florian

Reichert Cora, Wild Paul

Gruppe 2:

Fr. Sippel

Hr. Hobelsberger

Brummer Fabian

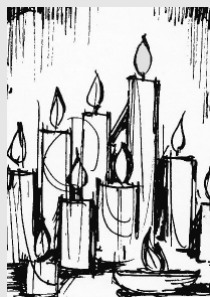
Giselbrecht Florian

Hobelsberger Maya

Sippel Fabian

Fischer Paula-Maria

Erstkommunion **am 15. Mai**



»Jesus unser Licht«

Gruppe 4:

Fr. Aumer

Fr. Hirler

Aumer Sonja

Bedrich Alexander

Hirler Benedikt

Hirler Korbinian

Scheidler Johannes

Steinhaus Denise

Wiczorek Julia

Gruppe 3:

Hr. Kerssenbrock

Hr. Reiminger

Fr. Giselbrecht

Böswald Chiara

Giselbrecht Sebastian

Kerssenbrock Benedikt

Paintner René

Reiminger Xaver

Tresoldi Marco

Warns Felicia

Geborgen und frei Mystik als Lebensstil

„Der Christ des 21. Jahrhunderts wird ein Mystiker sein – oder er wird keiner sein.“
Karl Rahner (1904-1984)

Dienstag, 5. April 2011, 20.00 Uhr, Pfarrsaal von Verklärung Christi, Adam-Berg-Str. 40

Referent: Pierre Stutz

Schweizer Theologe, spiritueller Begleiter und Autor vieler erfolgreicher Bücher

Eintritt: € 5,00

Anhand von Biografien wichtiger Mystikerinnen und Mystiker
und eindrucksvollen Szenen aus zeitgenössischen Kinofilmen
beschreibt er den Lebensstil eines mystischen Christen:

Sinn erfahren im Alltäglichen und in den Wundern der Schöpfung
– Im Schweigen verweilen

Sich für Gerechtigkeit einsetzen – Konflikte wagen

Mit allen Sinnen das Leben genießen: Sterben lernen – lebendig bleiben

takte – Kontakte – Kontakte – Kontakte – Kontak

Katholische Pfarrgemeinde Verklärung Christi

Adam-Berg-Straße 40 · 81735 München · Tel. 089-689 06 29-0 · Fax 089-68 30 86

E-Mail: verklaerung-christi.muenchen@erzbistum-muenchen.de

Internet: www.verklaerung-christi.de

Pfarrbüro: Petra Konnerth; Öffnungszeiten: Mo, Mi und Fr 8.30-12.00, Di 15.00-18.00

Konten: Liga Bank München, BLZ 750 903 00, Kto.-Nr. 2 145 766

Stadtsparkasse München, BLZ 701 500 00, Kto.-Nr. 68 111 426

Pfarrer: Otto Wiegele; Gesprächsmöglichkeit nach Vereinbarung

Diakon: Wolfgang Dausch · **Gemeindereferentin:** Ursula Weigert

Pastoralreferent: Wolfgang Wankner · **Kirchenmusikerin:** Victoria Rothholz

Hausmeister und Mesner: Johann Wiczorek, Tel. 089-689 47 81

Katholischer Kindergarten Verklärung Christi

Leiterin: Susanne Winkler · Adam-Berg-Straße 42 · Tel. 089-689 14 44

Telefonseelsorge 24 Std. (kostenlos) kath.: 0800-111 02 22 · evang.: 0800-111 01 11

Kinder-Sorgentelefon: 0800-111 0 333 · **Eltern-Sorgentelefon:** 0800-111 0 550

Münchner Insel unterm Marienplatz: Krisen- und Lebensberatung – ein Angebot der Kirchen:
089-22 00 41

Regelmäßige Gottesdienstzeiten: Sa 18.30 Uhr · So 10 Uhr

werktags: Mo, Di, Mi und Fr 8.00 Uhr · Do 19 Uhr · Sa 9.00 Uhr

Beichtgelegenheit: Sa vor der Abendmesse, 17.45 Uhr, oder nach Absprache

»Pierre Stutz«
»Kirchenaustritt«

Biografie von Pierre Stutz

Geboren 1953 im Schweizer Kanton Aargau, tritt er 1974 als Novize in den Orden der Frères des Ecoles Chrétiennes (Christl. Schulbrüder) ein, dem er vier Jahre angehört.

Während dieser Zeit entdeckt er die Option für die Jugend, die seine Biografie sehr prägt. Während des Theologiestudiums in Luzern ist er aktiv in der Jugendseelsorge tätig. 1985 Weihe zum Priester im Bistum Basel.

Bis 1988 regionaler Jugendseelsorger im Fricktal, anschließend bis 1992 Bundesleiter des Jugendverbandes «Junge Gemeinde» in Zürich, 1988 - 1998 Dozent für «Jugendpastoral» in Luzern.

Eine persönliche Lebenskrise führt ihn 1992 zurück nach Neuchâtel, in das ehemalige Prämonstratenserkloster Fontaine-André, das die Frères als Internat erworben haben.

Nach einer zweijährigen Vertiefung in der christlichen Mystik – davon einige Monate in Jerusalem – wandelt Pierre Stutz zusammen mit den Ordensbrüdern Fontaine-André zu einem «offenen Kloster» um, ei-

ner Gemeinschaft von Frauen und Männern, auch verheirateten, die miteinander eine Spiritualität im Alltag suchen und leben.

Schreiben wird für Pierre Stutz zum «feu sacré», zum inneren Feuer: So sind bis heute über 40 Bücher entstanden, mit über einer Million verkaufter Exemplare. Einige seiner Schriften sind in andere Sprachen übersetzt worden.

Die Bücher sind inspiriert von seiner Aufgabe als spiritueller Begleiter, von seiner persönlichen Suche nach Gott und von biblisch-mystischen Grundtexten.

Seine Vortrags- und Kurstätigkeit im deutschsprachigen Raum lässt ihn für immer mehr Menschen zum spirituellen Begleiter werden.

Um seine Homosexualität verantwortungsvoll leben zu können, legt er 2002 sein Priesteramt nieder und verlässt Fontaine-André als Wohnort. Als Autor und spiritueller Begleiter gestaltet er dort weiterhin Lesungen und Kurse, wie auch im ganzen deutschsprachigen Raum.

Kirchenaustritt: 14 gute Gründe, in der Kirche zu sein

In der Zeitschrift „Basilika“ beschäftigt sich der Rektor von Vierzehneiligen, Pater Benedikt Grimm, mit dem Thema Kirchenaustritte – allein im März 2010 kehrten 1691 Personen in der Stadt München der evangelischen oder katholischen Kirche den Rücken. Hintergründe sind laut Pater Benedikt z.B. Entfremdung, Ärger über Kirchensteuer, Reaktion auf Missbrauchsfälle, andere Lebensorientierung usw. und zieht Parallelen bis in die Zeit Jesu zurück.

Jesus hatte nicht die volle Rückendeckung, viele nahmen an seiner Lehre Anstoß,

sogar die Jünger: „Viele Jünger zogen sich zurück und wanderten nicht mehr mit ihm umher.“ (Joh. 6,60-69). Die Reaktion der Menschen ist also nicht neu.

Auf diesem Hintergrund entwickelte Pater Benedikt Grimm „14 gute Gründe, in der Kirche zu sein“.

Die Zeitschrift gibt es als Download-Version unter: www.vierzehneiligen.de, dort unter „Aktuelles“.

*Helmut Seidel, Markus Egner
Redaktion Atempause*



VC-Tag am 2. April 2011 zum Thema Jesus in bunter Gesellschaft

Die Pfarrgemeinde „Verklärung Christi“ lädt ganz herzlich ein

Jesus begegnete in seinem Leben vielen Menschen, kranken und gesunden, Freunden und Feinden, jungen Menschen und alten Menschen. Wie ging Jesus mit diesen Begegnungen um, was erlebten die verschiedenen Menschen und können auch wir Jesus heute begegnen?



Am Samstag, den 02. April ab 14.00 Uhr bieten ganz unterschiedliche Angebote die Möglichkeit, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Sei es z.B. als Bibelgespräch, Bildmeditation, in kreativer oder spielerischer Art oder auf musikalische Weise. Ein Bibelparcours wird die eine oder andere Begegnungsgeschichte über die Sinne erfahrbar machen.

Darüber hinaus wird es in der Kapelle die Möglichkeit geben, zur Ruhe zu kommen, Atem zu schöpfen, oder durch meditative Angebote neue Kraft aus der Begegnung mit Jesus zu finden. Ein begehbare Laby-



rinth im Kirchhof lädt ein, sich Schritt für Schritt auf den Weg in die Mitte und zurück

zu begeben. Während des Nachmittags können Sie sich in der Cafeteria (im Pfarrsaal) mit kalten und warmen Getränken und Kuchen stärken.

Um 18.30 Uhr wird die Vorabendmesse gefeiert. Für das anschließende Abendessen bitten wir um einen Beitrag für das gemeinsame Buffet. Der VC-Tag endet um 21.30 Uhr mit einem ca. halbstündigen Gebet zur Nacht. Für Kinder unter 10 Jahren wird bis zur Abendmesse eine Betreuung



angeboten. Informationen über die genauen Angebote erhalten Sie durch Handzettel, die in der Kirche und im Schriftenstand aufliegen, oder im Internet auf unserer Homepage www.verklaerung-christi.de. Merken Sie sich den Termin schon mal vor und schauen Sie einfach vorbei. Die einzelnen Angebote sind offen für alle und zwischen 14.00 Uhr und 21.30 Uhr ist es natürlich möglich, jederzeit zu kommen oder zu gehen!

Ursula Weigert

Das Schiff »Katholischer Frauenbund Verklärung Christi« – ab in die Werft!

Wie ein großes Kreuzfahrtschiff gleitet der Zweigverein Verklärung Christi des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDFB) sicher über das Wasser. Für die über 100 Frauen an Bord gibt es ein vielfältiges Angebot: angefangen bei der Frauenmesse mit Frühstück und Bibelgespräch, über Ausflüge und Bildungsangebote bis hin zur Brauchtumspflege wie das Adventskranz- oder Palm-buschbinden.

Andere Frauen der Pfarrei sind nicht dabei, sei es, weil die „Reisezeit“ für sie nicht passt, weil das Programm nicht anspricht oder einfach, weil die Grande Dame unter den Schiffen sich so gekonnt und unauffällig mit hohen Bordwänden über das Hoheitsgewässer der Pfarrei bewegt, dass sie nicht gesehen wird. Seit 14 Jahren wird das Schiff von drei engagierten Kapitäninnen kommandiert: an erster Stelle steht Frau Hermine Burghardt, begleitet von Frau Hanne Haußelt und Frau Helga Zollner und weiteren engagierten Frauen. Sie möchten nun am 7. Mai, wenn die Wahl des KDFB-Vorstandes ansteht, das Kommando über das Frauenbundschiff abgeben.

Wohin soll dann das Schiff steuern? Wer will es sich zumuten, die Verantwortung zu übernehmen? Die Antwort ist zunächst einfach: den Platz der Leiterinnen einzunehmen und nahtlos weiterzumachen. Daran muss jede neue Vorstandschaft gnadenlos scheitern, und deshalb würde sich dafür auch keine Frau finden. Andererseits gibt es vereinzelt auch jüngere Frauen in den Reihen des Verbandes, und diese kamen überein, dass es ein schwerer Verlust wäre, wenn das KDFB-Schiff in dieser Pfarrei einfach abgewrackt werden müsste.



Deshalb... Das Schiff soll umgebaut werden. Dies soll jedoch nicht bedeuten, dass die bewährten Angebote, z.B. das Frauenfrühstück, nicht weiter laufen können, sofern das bisherige Personal erhalten bleibt. Die Devise lautet: Bewährtes erhalten, Überholtes beenden und Neues beginnen. Wie das neue Schiffe aussehen wird,

wie groß oder komfortabel es wird, ist noch ungewiss, sicher ist, dass der Frauenbund in VC in nächster Zeit eine Baustelle wird. Das bedeutet Phantasieren, Kreativität und Arbeit, aber Arbeit, die Freude macht, wenn sie gemeinschaftlich ist und das Ziel stimmt. Das Ziel

kann sein, den Fähigkeiten und Interessen von Frauen einen Raum zu geben, den Frauen sonst für sich in dieser Pfarrei vielleicht nicht für sich beanspruchen würden. Ein anderes Ziel kann sein, in der Liturgie und im geistlichen Leben weiterhin jenen biblischen Frauen, die in der offiziellen Leseordnung unberücksichtigt bleiben, eine Stimme zu geben. Das nahe Ziel kann sein, neue zwischenmenschliche Beziehungen zu fördern.

Ziel kann es auch sein, ein tragender Teil des KDFB zu bleiben, weil nur ein großer Frauenverband sich über Parteigrenzen hinweg in Parlamenten und Gremien für die Belange christlicher und aller Frauen Deutschlands einsetzen kann. Auch die Kirchenleitung muss sich mit mahnenden und erinnernden Worten von Frauen auseinandersetzen, wenn sie von einem großen Verband kommen. Dass der Verband dies alles tut, ist durchaus zeitgemäß. Jede Frau ist auf die Werft eingeladen. Es ist die seltene Chance, ein neues Schiff zu bauen!

Regine Hang-Dausch

Fastenzeit

Mi., 09.03., 19.00 Uhr

Wortgottesdienst zum
Aschermittwoch

**Freitage der Fastenzeit
jew. 17.00 Uhr**

Kreuzweg-
andacht

11.03., 18.03.,
25.03., 01.04.,
08.04. (Frauen-
bund), 15.04.



Sa., 19.03., 18.30 Uhr
Vorabendmesse

So., 20.03., 10.00 Uhr
Festgottesdienst zum
Pfarrpatrozinium (mit
Kirchenchor) – anschlie-
ßend: Gemeinsamer
Mittagstisch

Sa., 26.03., 18.30 Uhr
Feier der Versöhnung –
Buß-Gottesdienst u. Bgl.
(m. Singgruppe)

So., 27.03.,
Skirennen am Taubenstein
10.00 Uhr Pfarr-
gottesdienst
10.00 Uhr Kinderwort-
gottesdienst (im Saal)

Mi., 30.03., 08.00 Uhr
Gemeinschaftsmesse der
Frauen mit Frühstück
09.30 Uhr Bildungstag
(Thema: Ab Morgen trage
ich Rot, mit Referentin
Frau Linda Jarosch)
Mi., 30.03., jew. 20.30 Uhr
Spätschicht der Jugend
06.04., 13.04.

Do., 31.03., 21.30 Uhr
Gebet zur Nacht

Sa., 02.04., 14.00 Uhr
VC-Tag zum Thema: Jesus
in bunter Gesellschaft
18.30 Uhr Vorabendmesse

So., 03.04., 10.00 Uhr
Pfarrgottesdienst (mit
Jugendvokalensemble)

Di., 05.04., 20.00 Uhr
Vortrag von Pierre Stutz
(Thema: Geborgen und frei
– Mystik als Lebensstil)

Sa., 09.04., 18.30 Uhr
Vorabendmesse

So., 10.04., 10.00 Uhr
Pfarrgottesdienst
19.00 Uhr Musik in der
Passionszeit

Do., 14.04., 20.30 Uhr
ErwiN – Erwachsene im
Nachgespräch

Sa., 16.04., 18.30 Uhr
Vorabendmesse mit
Osterbasar

So., 17.04., 10.00 Uhr
Palmsonntag:
Palmprozession vom
Parkplatz zur Kirche –
Messfeier, mit Bläsern;
anschl. Osterbasar

Ostern

**Gründonnerstag,
21.04., 19.00 Uhr**
Abendmahlfeier (mit Sing-
gruppe
NGL) –
danach
Anbetung
in der
Kapelle
(bis
22.00 Uhr)

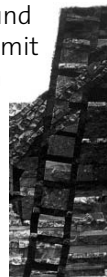


**Karfreitag,
22.04.,
10.00 Uhr**
Kreuzweg
der Kinder



11.00 bis 15.00 Uhr
Anbetung
15.00 Uhr Karfreitags-
Liturgie (mit Schola)
16.00 bis 18.00 Uhr
Anbetung

Ostersonntag, 24.04.
05.00 Uhr Feier der Oster-
nacht mit Taufe und
Speisensegnung (mit
Bläsern) – danach
Osterfrühstück
im Saal
10.00 Uhr Oster-
festgottesdienst
mit Speisesegn.
18.00 Uhr Vesper



Ostermontag, 25.04.
10.00 Uhr Festgottesdienst
(Messe von Wolfgang A.
Mozart in G-Dur, KV140,
für Soli, Chor und Orches-
ter und „Halleluja“ von F.
Händel)

nach Ostern

Sa., 30.04., 18.30 Uhr
Vorabendmesse

So., 01.05., 10 Uhr
Pfarrgottesdienst zum Fest
Patrona Bavariae mit
Taufsegnung

**im Mai: jeweils mittwochs
und freitags
Maiandacht um 19.00 Uhr**

Fr., 06.05., 19.00 Uhr
Maiandacht gestaltet vom
Frauenbund mit Agape

Sommer-Vorschau

Sa., 07.05., 16.00 Uhr
Mitgliederversammlung
des Frauenbunds mit
Neuwahlen
18.30 Uhr Vorabendmesse;
gestaltet vom Frauenbund

So., 08.05., 10.00 Uhr
Pfarrgottesdienst
19.00 Uhr Kirchenkonzert
(m. Jugendvokalensemble)

Do., 12.05., 19.45 Uhr
Bibelgespräch
20.30 Uhr ErWiN – Erwach-
sene im Nachtgespräch

Sa., 14.05., 18.30 Uhr
Vorabendmesse

So., 15.05., 10.00 Uhr
Erstkommunion-
Festgottesdienst
18.00 Uhr Dankandacht

Di., 17.05., 14 Uhr
Messfeier der Senioren;
anschl. Senioren-
nachmittag mit
Geburtstagsfeier

Do., 19.05., 21.30 Uhr
Gebet zur Nacht

Sa., 21.05., 18.30 Uhr
Vorabendmesse

So., 22.05., 10 Uhr
Pfarrgottesdienst

So., 22.05., bis 27.5.
Pfarrfahrt
Rhein-Mosel

Sa., 28.05., 18.30 Uhr
Vorabendmesse

So., 29.05., 10 Uhr
Pfarrgottesdienst
zusammen mit
denTauffamilien der
letzten Zeit

Do., 02.06., 10 Uhr
Pfarrgottesdienst zu
Christi Himmelfahrt

Sa., 04.06., 18.30 Uhr
Vorabendmesse

So., 05.06., 10 Uhr
Pfarrgottesdienst

Do., 09.06., 19.45 Uhr
Bibelgespräch
20.30 Uhr ErWiN – Erwach-
sene im Nachtgespräch

Pfingstsonntag,
12.06., 10.00 Uhr
Festgottesdienst
18.00 Uhr Vesper

Pfingstmontag,
13.06., 10.00 Uhr
Festgottesdienst

Sa., 18.06., 18.30 Uhr
Vorabendmesse

So., 19.06., 10.00 Uhr
Pfarrgottesdienst

Do., 23.06., 19.00 Uhr
Abendmesse Fronleichnam

Sa., 25.06., 18.30 Uhr
Vorabendmesse

So., 26.06., 10.00 Uhr
Pfarrfronleichnamfest:
Eurcharistiefeyer in der
Kirche; anschl. Prozession

Mi., 29.06., 8.00 Uhr
Gemeinschaftsmesse der
Frauen mit Frühstück

Do., 30.06., 21.30 Uhr
Gebet zur Nacht

Sa., 02.07., 18.30 Uhr
Vorabendmesse, bei
schönem Wetter
im Freien; anschl.
Johannisfeuer

**So., 03.07.,
10.00 Uhr**
Pfarrgottesdienst

Do., 07.07., 19.45 Uhr
Bibelgespräch

Fr., 08.07. bis 10.07.
Wander-Besinnungs-
wochenende

Sa., 09.07., 18.30 Uhr
Vorabendmesse

So., 10.07., 10.00 Uhr
Pfarrgottesdienst

Do., 14.07., 20.30 Uhr
ErWiN – Erwachsene im
Nachtgespräch

Sa., 16.07., 18.30 Uhr
Vorabendmesse

Sa., 17.07., 10.00 Uhr
Pfarrgottesdienst mit
Taufe

Do., 21.07., 21.30 Uhr
Gebet zur Nacht

Sa., 23.07., 18.30 Uhr
Vorabendmesse

So., 24.07., 10.00 Uhr
Familien-Gottesdienst;
anschl. Grillfest

Mi., 27.07., 8.00 Uhr
Gemeinschaftsmesse der
Frauen mit Frühstück

Do., 28.07., 20.30 Uhr
ErWiN – Erwachsene im
Nachtgespräch

Sa., 30.07. bis 04.08.
Zeltlager

Sa., 30.07., 18.30 Uhr
Vorabendmesse

So., 31.07., 10.00 Uhr
Pfarrgottesdienst

Caritas

Frühjahrssammlung in der Kirche: 20. März Haussammlung vom 21. bis 27. März

Die Caritas-Sammlungsgelder helfen

- **Familien** mit allgemeiner sozialer Beratung, Ehe-, Erziehungs- und Schuldnerberatung, Projekten für Kinder und Jugendliche
- **alten und kranken Menschen** mit ambulanter Pflege, individuellen Wohn- und Betreuungsformen, Gruppen und Gemeinschaftsprojekten sowie therapeutischen Angeboten
- **Menschen mit Behinderung** mit Kontaktstellen, Beratungen, Wohnheimen und Werkstätten
- **Menschen in Not** mit Lebensmittelausgaben, Kleiderkammern, Obdachlosenprojekten u.v.m.

Ihre Spenden kommen an: 100 % des gesammelten Geldes werden für soziale Projekte und Menschen in Ihrem Stadtviertel, in Ihrer Region verwendet.

40 % kommen über Ihre Pfarrgemeinde Armen und Bedürftigen zugute, 60 % bekommt Ihr Caritas-Zentrum für hilfsbedürftige und notleidende Menschen.

Geprüft und empfohlen: Wir gehen mit Ihren Spenden verantwortungsvoll um. Dafür steht dieses Zeichen. Das Spendensiegel des Deutschen

Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen/DZI



DZI Spenden-Siegel:
Geprüft • Empfohlen

Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) hat dem Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V. das Spendensiegel verliehen. Es bescheinigt, dass alle Spenden nach dem Kriterium der größtmöglichen Wirksamkeit, Sparsamkeit und nur für die Zwecke der allgemeinen Wohlfahrtspflege verwendet werden.

Markus Egner, Redaktion Atempause
Quelle: www.caritasmuenchen.de

Das Zeichen des Caritasverbands Das Flammenkreuz der Caritas



Das „Flammenkreuz“ ist das Zeichen des Deutschen Caritasverbandes und steht für die „Marke Caritas“.

Was verbinden Menschen mit der „Caritas“? Berufliche Kompetenz, menschliche Zuwendung und geliebte christliche Nächstenliebe.

Die Caritas ist eine der wichtigen Säulen der Kirche, des christlichen Lebens. Dieses verdichtet sich auf ein Zeichen, nämlich auf das Kreuz hin – die Senkrechte Ausdruck der Beziehung Gott und Mensch, die Waagrechte Ausdruck der Verantwortung der Menschen untereinander und füreinander. Jesus Christus, für den dieses Kreuz steht, lebte immer in tiefer Beziehung zu Gott und hatte zugleich ein waches Gespür für die Menschen, besonders für die in Not und Bedrängnis. Er lebte ein Leben, das andere begeisterte und entflammete.

Das Signet der Caritas ist ein Kreuz, das Flammen schlägt. Wer dieses Flammenkreuz sieht, dem sollte es warm werden ums Herz: Er sollte wissen dürfen, dass er hier Beistand und Hilfe erwarten kann; er sollte erfahren, dass ihm unter diesem Zeichen Menschenfreundlichkeit und Liebe begegnet.

Unter dieses Kreuz mit den Flammen der Liebe hat sich die Caritas gestellt. Es zeigt, wo wir stehen, was uns wichtig ist, wofür wir uns einsetzen.

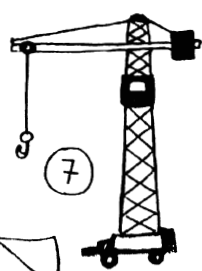
Prälat Hans Lindenberger, Caritasdirektor

rseite Kinderseite Kinderseite Oster-Gitter-Rätsel Kinderseit

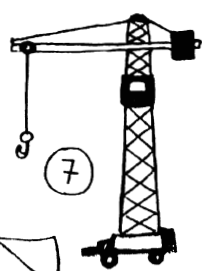
»Kinderseite 2«

Tragt die Wörter anhand der Zahlen in die Kästchen ein. Ob waagrecht oder senkrecht, das müsst Ihr selbst herausfinden. Die Lösung steht auf Seite 6:


15			1			2		
3	4							
								5
6								
7			8				9	
11								
13								
15								




7



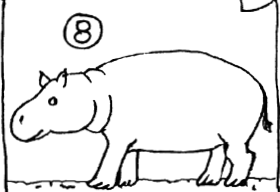
14




11




9



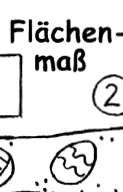
8



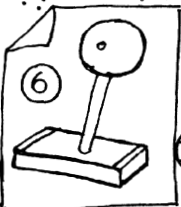
4



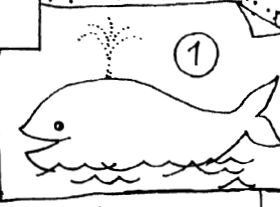
1



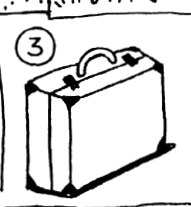
2



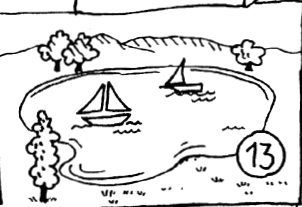
6




1




3



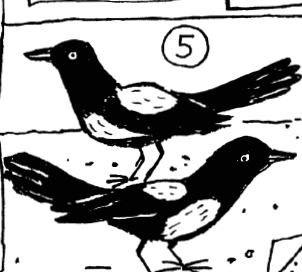
13




13



12



5



10

Flächenmaß

~~König~~

© Rommeis/DEIKE

Gefängnisbesuch am 22. Januar 2011

»Gefängnis-
seelsorge«

Die riesigen Stahltüren öffnen sich, zwei Sicherheitsbeamte prüfen nochmal die Personalien unserer vorab schon angekündigten Gruppe – schließlich dürfen wir rein in den „Knast“: die JVA Stadelheim. „So leicht ist das für andere Besucher natürlich nicht!“ klären uns der Gefängnispfarrer Kurt Riemhofer und Gemeindeforentin Vlatka Krippner auf. Danke, uns war’s schon beklemmend genug. Die Beklemmung wird noch größer, als wir den gigantischen Komplex für 1400 Gefangene betrachten, über die bewegte Geschichte des Gefängnisses und das Leben hinter Gittern hören. Und dann stehen wir selbst in einer der 8 m² Zellen mit dem Stockbett, dem niedrigen Fenster hoch oben und der winzigen Klokabine. „Die Würde des Menschen ist unantastbar?“ Klar, die Menschen hier haben sich auf die falsche Seite des Gesetzes gestellt. Und dennoch schaut man sprachlos auf den Besuchsraum mit dem 2 m langen Tisch, je 4 Stühle rechts und links für 4 Parteien gleichzeitig, in der Mitte eine Glasplatte, an der Schmalseite ein hoher Hocker für den Aufseher – 30 Minuten Audienz alle 2 Wochen, keine Berührung – „... da wurden zu oft Drogen ausgetauscht ...“

Wer hier gelandet ist, der ist in einer Sackgasse. Drogenmissbrauch, Geldsorgen, Gewalt – lauter Karrieren, die man nach der Entlassung so gerne hinter sich ließe – und in die so viele wieder hineinrutschen: 90% der im Knast entwöhnten Drogenabhängigen werden wieder rückfällig. „Der alte

Freundeskreis kann nicht akzeptieren, dass einer es geschafft hat, aufzuhören ...“ Natürlich lautet der Rat: „Neue Freunde suchen!“ - aber das ist gar nicht so leicht, wenn man jahrelang weggesperrt ist und kaum das Geld für eine Briefmarke hat. Und dann plötzlich mit seinem Leben in einer Sporttasche wieder vor den Türen Stadelheims steht und die Welt nicht auf einen wartet. „Viele wissen nicht, wo sie die erste Nacht schlafen sollen. Klar hat man Adressen – und schämt sich, sich dort zu melden, oder weiß nicht so recht wie ...“ Briefe schreiben ist eine der Handelswaren

hinter Gittern: Hier wird in harter Währung gezahlt: eine Dose *Nescafé* für einen Brief, den ein redogewandter Kumpel schreibt.

Wir hören und staunen, und treffen anschließend beim Kaffeetrinken den Mesner, der uns begeistert von

den Emmausgruppen der katholischen Kirche erzählt. „Ein Ort zum Reden – ohne die Offiziellen, vor denen man nicht offen sprechen kann, da sie verpflichtet sind, alle Informationen weiterzugeben.“ Die Aussage des Pfarrers zu Beginn der Führung klingt noch in den Ohren: „Meine Mesner sind meist Mörder oder Totschläger – die haben eine Sache, die sie wirklich bereuen, anders als die Dealer ...“ Und doch kann man nicht umhin, diesen Menschen einfach nur sympathisch zu finden: hochintelligent, aufmerksam, redogewandt, offen. Natürlich will man Menschen wie ihm helfen, wieder Fuß in der Gesellschaft zu fassen, wenn sie raus kommen. Ihnen eine



Chance zu geben, die sie teils nie hatten. Zumindest als Gemeinde eine Anlaufstelle „draußen“ zu sein, wo jemand „Herzlich willkommen!“ sagt zu den Haftentlassenen, die im Gefängnis entschieden haben, in ihrer Freizeit lieber in die Kirche als zum Fernsehen zu gehen, da sie hier etwas gefunden haben, was ihrem Leben bislang fehlte. Vielleicht sogar in den Gruppen mit-helfen, einen Gefangenen persönlich zu betreuen, jemandem helfen Briefe zu tippen, damit er eine Wohnung oder vielleicht sogar die Chance auf einen Job hat, wenn er rauskommt. Jemanden bei den ersten Behördengängen begleiten, wozu vielen das Selbstbewusstsein fehlt.

Wir verabschieden uns. „Gut, einen Vorteil haben neun Jahre auf 8 m² – man muss nachts das Licht nicht mehr anknipsen, um sich zurechtzufinden ...“ Wir gehen in die schöne Gefängniskirche. Briefmarken im Opferstock. „Warum haben Sie ihn nicht gefragt, warum er hier ist? Wahrscheinlich haben Sie von ihm gelesen: ‘Der Hammermörder von Solln’!“

Plötzlich erfüllt mich ein leises Gruseln bei der Vorstellung, nachts gemeinsam mit jemandem aus ErwiN zu gehen, der schon einmal komplett die Kontrolle verloren hat.



„Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein!“. Es geht ja auch nicht immer um Mörder – und mit dem Steuersünder habe ich keine Berührungängste nachts in der Tiefgarage. Und dennoch ... Der Besuch lässt mich nicht mehr los. In der Diskussion mit Freunden merke ich, wie viele Menschen auch in unserer Gemeinde sich schon intensiv mit dem Thema Wiedereingliederung beschäftigt haben, und wie sehr sich hier die Geister scheiden:

„Die sind ja nicht unschuldig da drinnen – und ticken so ganz anders, als du es je verstehen wirst! Engagier’ dich lieber für andere Menschen, die auch Hilfe brauchen!“ - „Jemanden wirklich zu unterstützen, der ‘rauskommt’, braucht sehr viel Geduld – die meisten waren ja nicht im Knast, weil sie ihr Leben so gut im Griff hatten. Aber wenn man es schafft, die Distanz zu wahren, ist es unglaublich schön, jemandem helfen zu können, der es so dringend braucht!“ „Wir hatten tolle Erfahrungen in Projekten zur Wiedereingliederung, wo die Leute selbst anderen helfen durften!“

Wir halten es für wichtig und sinnvoll, das Anliegen von Frau Krippner zu unterstützen und ausgewählten Menschen die Hand zu reichen, die „draußen“ weiter Stärke in ihrer Beziehung zu Gott suchen wollen. Denn es ist nur fair, Menschen eine zweite Chance zu geben, die teils keine erste hatten. Vielleicht haben einige aus unserer Gemeinde die Zeit und die Stärke, mehr zu helfen, als „nur“ „Herzlich willkommen!“ zu sagen, wenn jemand kommt. Auf dass Menschen es schaffen, (wieder) ein Teil der Gesellschaft zu werden.

Katrin & Alois Richthofer



Kirchenmusik



Zur Bereicherung unserer kirchenmusikalischen Arbeit möchte ich gerne ein kleines **Laienorchester** gründen. Es würde uns in vieler Hinsicht flexibler machen und eine vielseitigere Gestaltung der Gottesdienste sowie viele interessante Projekte ermöglichen. Im Ensemble zu musizieren ist auf eine besondere Weise berauschend und schön und fördert zudem den Dialog in unserer Gemeinde. Alle die Instrumente spielen und Interesse haben, können sich bei mir melden. Ich würde mich über Ihre Mitwirkung sehr freuen.



Im Rahmen eines Ausbildungsprogramms, das vom Kirchenmusikamt der Erzdiözese gefördert wird, gibt es noch einen Platz für die **Kirchenmusiker-„D“-Ausbildung**, das heißt: Jugendliche und Erwachsene können bei mir eine kirchenmusikalische Ausbildung (Orgelspiel und Improvisation, Liturgie etc.) mit abschließendem „D-Prüfung“-Diplom absolvieren. Voraussetzung dafür sind Grundkenntnisse am Klavier (einfache Mozartsonaten, Bachinventionen). Die Kirchenmusiker „D“-Prüfung qualifiziert Sie zur musikalischen Gottesdienstgestaltung, dauert höchstens 3 Jahre und kostet nichts. Bei Interesse wenden Sie sich an mich.



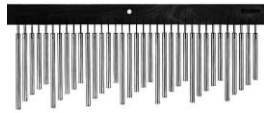
Am Sonntag, den 13. März um 18:00 Uhr geben mein Mann, Ole-Gabriel Rothholz und ich einen **Klavierabend** im Artur-Rubinstein-Saal des Steinway-Hauses in der Landsberger Straße 336. Es werden Werke von J. S. Bach, L. v. Beethoven, F. Chopin und F. Liszt gespielt. Wir laden Sie herzlich dazu ein und werden uns über Ihr Kommen freuen. Der Eintritt ist frei.

Musikprogramm

So 20.03., 10:00 Uhr; 2. Fastensonntag und Patrozinium „Verklärung Christi“: Messe m. Kirchenchor u. Kammermusik-Begleitung

Sa 26.03., 18:30 Uhr; Feier der Versöhnung: Musikgruppe „Neues geistliches Lied“

So 10.04., 19:00 Uhr in der Kirche: „Musik in der Passionszeit“ mit großen Orgelwerken von J. S. Bach, A. Vivaldi, R. Schumann, und J. Brahms. Das berühmte Adagio von T. Albinoni interpretiert Gabi Haußelt auf der Flöte (mit Orgelbegleitung). Eintritt frei. Um Spenden wird gebeten. Sie kommen den Chimes (hängendes Glockenspiel) für unsere Kinderchoraufführungen zugute.



Karwoche - Ostern

Gründonnerstag:
Musikgruppe „Neues geistliches Lied“

Karfreitags-Liturgie: Schola u. Kirchenchor

Osternacht: Bläserquartett und Orgel

Ostersonntagvormittag: Gemeindegottesang mit festlicher Orgelmusik

Ostermontag: Messe in G-Dur für Solisten, Chor und Orchester (KV 140) von W. A. Mozart; und das österlich strahlende „Halleluja“ von G. F. Händel

Marien-Monat Mai

So 08.05., 19:00 Uhr
Kirchenkonzert „Ave Maria“ mit Jugendvokalensemble und O. Kühnert (Trompete): Alte und neue Marienlieder und festliche Musik für Trompete und Orgel
Kontakt: Kirchenmusikerin Victoria Rothholz, (Tel. 089 / 12 19 02 50 oder über das Pfarrbüro)

Zukunftsforum

Pressebericht des Erzb. Ordinariats
vom 18. Dezember 2010

„ ... Zum Abschluss der vierten Vollversammlung des Zukunftsforums ... nahm der Erzbischof eine Ideensammlung mit dem Titel ‚Pastorale Perspektiven. Empfehlungen an Kardinal Marx‘ entgegen. Diese enthält ... Ergebnisse von zwölf Arbeitsgruppen, die sich mit einem Themenspektrum von Liturgie bis Sexualmoral befassten. ‚Ich freue mich darüber, dass so viele mitgemacht haben. Ich empfinde die Papiere so, dass sehr viele sehr intensiv gearbeitet haben‘, sagte Marx. Der Projektleiter Weihbischof Wolfgang Bischof sprach von einem deutschlandweit einzigartigen Projekt, in das 23.000 Arbeitsstunden eingeflossen seien, zur Hälfte von Ehrenamtlichen erbracht. ‚Ich kann sagen: Es hat sich gelohnt‘, sagte Bischof. ...

Der Kardinal erklärte, er habe nicht die Vorstellung, dass es sogleich einen flächendeckenden Plan für das ganze Bistum geben werde: ‚Wir werden das Schritt für Schritt ausfüllen. Es wird aber nicht so sein, dass diejenigen, die sich sperren, das Tempo bestimmen.‘ Marx verglich den geistlichen Aufbruch in der Erzdiözese mit dem Bau der Gaudí-Kirche ‚Sagrada Familia‘ in Barcelona. ‚Der Architekt Antonio Gaudí wusste, er würde diese Kirche nie vollendet sehen‘, so der Kardinal: ‚Aber er plante sie so, dass niemand den Bau völlig abbrechen würde, dass immer wieder Menschen daran weitermachen würden.‘ Marx rief die Mitglieder des Zukunftsforums dazu auf, ähnliche Weitsicht zu zeigen: ‚Ob die Ergebnisse des Zukunftsforums Bestand haben, wird sich erst langfristig zeigen. Wir können nur die ersten Schritte tun.‘ Dafür sei eine Vision nötig, die sich aus dem Glauben speise: ‚Wir werden nur dann etwas Großartiges bauen, wenn wir tief im Evangelium verankert sind.“

Eine Auszeit nehmen

**sich auf den Weg machen
mit dem Prophet Elija**

Ein Wochenende in Brannenburg
im Inntal vom 8. bis 10. Juli 2011

Anmeldung bis 22. Mai 2011



**Stille - dem Leben nachspüren -
unterwegssein**

Elija, ein Prophet, der durch Höhen und Tiefen des Lebens geht und seinem Namen (übersetzt: Mein Gott ist Jahwe) als seinem Programm alle Ehre macht.

Seinem Weg wollen wir folgen und mit unseren eigenen Lebenswegen und Umwegen in Beziehung setzen.

Dabei werden uns Stille, Gespräche und Wanderungen in den Bergen um Brannenburg begleiten.

Es ist keine alpine Erfahrung nötig, doch etwas Kondition für einen ca. 2-stündigen Aufstieg sollte vorhanden sein.

Für nähere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Ursula Weigert, Tel.: 089/683737

*Wolfgang Wankner, Tel.: 089/6890629-0
(Durchwahl -16)*

»Zukunftsforum«
»Wandererzitteln«

Der TreffTreff: eine Erfolgsgeschichte der Jugendarbeit in VC

In den frühen 90er Jahren wurde in der Pfarrjugend von VC eine Idee geboren, die uns bis heute erhalten bleiben sollte. Angelehnt an den Jugendtreff 'Musikcafe' in der Pfarrei St. Bruder Klaus in Waldperlach wurde auf die Initiative von Andreas Müller und anderer Angehörigen der damaligen Pfarrjugend der „TreffTreff“, eine Begegnungsstätte für alle Jugendlichen aus dem Pfarrgebiet und auch darüber hinaus, ins Leben gerufen. Nach der Ausarbeitung eines Konzepts erfolgte die mit Spannung erwarteter Vorstellung in der Kirchenverwaltung, die das Projekt aber wohlwollend genehmigte und 5.000 DM an Mitteln zur Verfügung stellte.

Als Räumlichkeit wurde der bis dahin nur sporadisch genutzte Clubraum (früherer Name) unter dem Leseraum zur Verfügung gestellt.

Somit konnte der Treffbau im Sommer 1995 beginnen.

Unter Anleitung des Schreinermeisters Lutz Herold und den Gebrüdern Schachner (Elektrik) baute eine Gruppe von ca. 20 Leuten den gan-

zen Sommer/Herbst am Treff, teilweise so viel, dass sich das in den folgenden Studienprüfungen rächte.

Am 14. Oktober 1995 wurde der Treff von Pater Brysch nach der Vorabendmesse eingeweiht.

Das Konzept sah am Anfang mit Andi Müller, Markus Fleischmann, und Michael Hölzl-

Georg Wudi hammer vier verantwortliche Treffwirte vor, die mittwochs und sonntags zwischen 19 und 23 Uhr hinter der Bar Schicht taten. Aufgrund des enormen Ansturms auch aus der 'befreundeten' Pfarrei St. Bruder Klaus (in den ersten Jahren 30-50 Leute an den Treffabenden) wurden die Treffwirte bald mit Claudia Mühlpointner, Alexandra Herr, Florian Hausler und Manfred Bergmann auf 8 Personen aufgestockt, die in Zweier-teams für Einkauf, Treffputz und Barschichten verantwortlich waren.

Im Lauf der Jahre rückten immer wieder neue Wirte nach (Florian und Sebastian Hofmann, Susanne Reck, Barbara Klein, Marco Huber, Stefan Hüttinger, Berni König), so dass bis heute, da Ulrich Hohmann und Markus Hüttinger nun mit Unterstützung der gesamten Verantwortlichenrunde der Jugend für die Geschicke des Treffs verantwortlich sind, die erfolgreiche ehrenamtliche Arbeit im Treff stets aufrecht erhalten werden konnte.



20 Leuten den gan-



»Jugend«

brauchs-
spuren zu
beseitigen oder
in die Jahre gekome-
ne Einrichtungs-
elemente zu moder-
nisieren.

Schließlich will der
viel genutzte Begeg-
nungsort unserer
Pfarrjugendlichen
gut in Schuss sein. Bis
auf seltene Finanz-
spritzen von der Kir-

So traf und trifft
man sich seit über 15 Jahren also regelmä-
ßig im Treff zum Ratschn, Kicker- oder
Dartspielen, Fussballschauen, etc.. Bis vor
einem Jahr waren Mittwoch und Sonntag
die offiziellen Trefftage, seit letztem Jahr
ist es nun der Freitag, der im Rahmen einer
größeren Renovierungs- und Umgestal-
tungsaktion (Entkorkung der Wände, ...) als
neuer Regeltermin eingeführt wurde. Par-
allel dazu trifft sich die ältere Generation
immer noch sonntags im Treff und mit
dem ErwiN (Erwachsene im Nachtge-
spräch) ist vor einigen Jahren eine zusätzli-
che Nutzergruppe dazugekommen. Der
Treff ist also zusätzlich zum Treffpunkt für
Jugendliche mittlerweile auch ein Treff-
punkt der Generationen geworden.

Außer den regelmäßigen Terminen gibt es
zweimal pro Jahr im Treff eine große Party,
den Fasching am
Sonntag vor dem
Kehraus und die
Trefffeier im
Herbst, bei der der
Geburtstag des
Treffs gefeiert
wird.

Im Herbst findet
auch alljährlich die
Treffrenovierung
statt. Dabei wird ge-
putzt, gemalert und
repariert, um Ge-

chenverwaltung für größere Anschaffun-
gen oder Umbaumaßnahmen trägt sich
der Treff finanziell gesehen stets selbst,
was nur durch den Einsatz vieler Ehren-
amtlicher möglich ist.

Auch außerhalb der offiziellen Öffnungs-
zeiten wurde und wird der Raum stark ge-
nutzt. Viele Jugendgruppen verlegen bei
schlechtem Wetter oder wenn die Kinder
älter werden, ihre Gruppenstunden in den
Treff. Nicht zuletzt auch weil hier seit eini-
gen Jahren der allseits beliebte Kicker das
Freizeitangebot erweitert hat.

Auch wenn sich in den letzten 15 Jahren
viel im Treff getan hat, so ist doch der
Grundgedanke erhalten geblieben, eine
Begegnungsstätte für Jugendliche aus der

Pfarrrei und dar-
über hinaus zu
bieten. Unbe-
stritten hat der
Treff damit die
pfarrliche Ge-
meinschaft
über mehrere
'Generationen'
gefördert, und
wird es hof-
fentlich auch
noch viele
Jahre tun.



Die Treffverantwortlichen

„Sechs Tage danach nahm Jesus Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg.

Und er wurde vor ihren Augen verwandelt; sein Gesicht leuchtete wie die Sonne und seine Kleider wurden blendend weiß wie das Licht.

Da erschienen plötzlich vor ihren Augen Mose und Elija und redeten mit Jesus.

Und Petrus sagte zu ihm: Herr, es ist gut, dass wir hier sind. Wenn du willst, werde ich hier drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija.

Noch während er redete, warf eine leuchten-

de Wolke ihren Schatten auf sie und aus der Wolke rief eine Stimme: Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe; auf ihn sollt ihr hören.

Als die Jünger das hörten, bekamen sie große Angst und warfen sich mit dem Gesicht zu Boden.

Da trat Jesus zu ihnen, fasste sie an und sagte: Steht auf, habt keine Angst! Und als sie aufblickten, sahen sie nur noch Jesus.

Während sie den Berg hinabstiegen, gebot ihnen Jesus: Erzählt niemand von dem, was ihr gesehen habt, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist.“

Die „Verklärung Christi“ im Matthäus-Evangelium (17,1-9)
Festgottesdienst zum Pfarrpatrozinium am Sonntag, 20. März, 10 Uhr

